

Liebe Mitglieder,  
Freund\*innen und Unterstützer\*innen  
des Förderkreises Asyl Würselen e.V.



## Jahres-Bericht 2022/23

Wir möchten allen danken, die in den letzten Monaten die Arbeit unseres Vereins in vielfältiger Hinsicht aktiv oder durch Ihre finanziellen Zuwendungen unterstützt haben.

Die Begleitung geflüchteter Menschen in der Stadt Würselen sehen wir als unsere Aufgabe. Diesen Menschen stehen wir zur Seite, damit sie die schwere Last ihrer Flucht bewältigen und ihr zukünftiges Leben aufbauen und selbstbestimmt gestalten können.

Wir mussten in diesem Jahr Abschied nehmen von Helga Sieber und trauern um sie, die genau dieser Arbeit über viele Jahre mit großem Engagement und Herz nachgegangen ist.

Unsere Arbeit vor Ort ist eingebettet in das große Ganze einer **internationalen Entwicklung von Fluchtbewegung**. Die stetig steigende Zahl von Menschen auf der Flucht weltweit ist besorgniserregend. Kriege, Verfolgung, Hunger, Armut, die Folgen europäischer Kolonialpolitik, und nicht zuletzt Naturkatastrophen, die der Klimawandel verstärkt, haben die Menschen in die Not gebracht, ihre Heimat verlassen zu müssen. Die EU Außengrenzen werden politisch zunehmend restriktiver „gesichert“, so dass Schutzsuchende unter menschenunwürdigen und lebensbedrohlichen Umständen von ihrer Flucht abgehalten werden. Mit unrechtmäßigen Asylschnellverfahren sollen sie zurückgewiesen werden. Europäische und deutsche Politiker schließen Abkommen mit Transit- und Herkunftsländern, um die Fluchtbewegung zu verhindern. Die politischen Versuche mit allen Mitteln die Migrationen vor europäischen Grenzen zu stoppen, hält die Menschen zugleich nicht davon ab, sich auf den lebensgefährlichen Weg über das Meer zu begeben oder andere gefährliche Fluchtrouten zu suchen.

Politisch, menschenrechtlich und ethisch ist das eine Katastrophe und keine Lösung.

Das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) nennt im Jahr 2022 die Zahl von 2400 Menschen, die auf der Flucht gestorben sind, im Meer ertrunken oder verschollen. Die genaue Zahl der Opfer wird für immer im Dunklen bleiben.

Der „Global Trends Report“ der UNHCR von Ende 2022 veröffentlicht die Zahl von 108.4 Millionen Menschen, die sich weltweit auf der Flucht befinden.

### Die fünf größten Herkunftsländer von Flüchtlingen

Syrien - 6,5 Millionen  
Ukraine - 5,7 Millionen  
Afghanistan - 5,7 Millionen  
Venezuela - 5,5 Millionen  
Südsudan - 2,3 Millionen

### Die fünf größten Aufnahmeländer von Flüchtlingen

Türkei - 3,6 Millionen  
Islamische Republik Iran - 3,4 Millionen  
Kolumbien - 2,5 Millionen  
Deutschland - 2,1 Millionen  
Pakistan - 1,7 Millionen

### Die fünf Länder mit den meisten Binnenvertriebenen

Kolumbien - 6,8 Millionen  
Syrien - 6,8 Millionen  
Ukraine - 5,9 Millionen  
DR Kongo - 5,5 Millionen  
Jemen - 4,5 Millionen

(Flüchtlingshilfe Deutschland für UNHCR)

Ende 2022 lebten 2,1 Millionen Geflüchtete und Schutzsuchende in Deutschland. Bis zum Jahresende 2022 wurden in Deutschland 1.045.185 Geflüchtete aus der Ukraine gezählt. (Sie durchlaufen kein Asylverfahren.) Diese Zahlen beschreiben die Welt, nennen die Gründe einer Unordnung, deuten auf die Ursachen menschlichen Leidens und sozialer Ungerechtigkeiten hin, die aus dem Bestreben um Macht in dieser Welt erwachsen.

Die Geschichten der Menschen und die historischen Kontexte, aus denen sie entstehen, beschäftigen uns seit vielen Jahren.

Wir nehmen Anteil an den Geschichten der Un-/Menschlichkeit.

Wir wollen verhindern, dass in Zeiten rechtsgerichteter Atmosphäre Menschen in unserem Land diskriminiert werden.

Wenn wir uns in der Verantwortung sehen und uns den Herausforderungen stellen, dann ist es selbstverständlich, dass wir unsere Arbeit fortsetzen, weil es Sinn macht.

Am Ende steht der Mensch, stehen wir.

Das ist der große Rahmen und der politische Kontext für das Selbstverständnis unserer Arbeit im Kleinen, **in Würselen**.

Im Jahr 2022 gab es in Würselen 211 neu zugewiesene Zuwanderer, davon 135 Ukrainer\*innen, im Jahr 2023 waren es bis Juni gesamt 82. Derzeit leben 310 geflüchtete Menschen in städtischen Einrichtungen, die bis zu 87% belegt sind.

Dank des großen Engagements vieler Privatpersonen in der Stadt und der Planungskompetenz des Sozialamtes konnten alle Personen in festen Unterkünften untergebracht werden, so dass keine Notunterkünfte z.B. in Turnhallen eingerichtet werden mussten.

Wie in den Jahren zuvor bietet **unser Verein mit seinen Tätigkeiten** verschiedene Unterstützungen für alle geflüchteten Menschen an.

Nach wie vor gibt es die individuellen Beratungen für Hilfesuchende, die sich an uns wenden.

Ebenso bieten wir in den Vereins-Räumen in der Aachener Str.83 offene Beratungsstunden und diverse Kurse an, siehe hierzu auch „Öffnungszeiten“, Homepage. Einige dieser Kurse haben sich neu etabliert und werden sehr gut angenommen, wie z.B. das Sprachangebot für Mütter mit Kindern oder die Berufsberatung und Jobsuche.

- montags und donnerstags: Einführungsunterricht in die deutsche Sprache
- dienstags: Deutsch für Mütter und Kinder
- mittwochs: Beratung bei der Jobsuche, Ausbildung und Schule/ Studium, Bewerbung und Lebenslauf
- freitags: Lernzeiten / Nachhilfe für Schüler\*innen
- Projekt mit dem Gymnasium Würselen: -Schüler\*innen lernen soziale Einrichtungen kennen-
- donnerstags offene Beratung
- individuelle Unterstützung in der Berufsausbildung, in der deutschen Sprache in sozialen, ärztlichen, behördlichen Belangen, bei der Wohnungssuche (nach terminlicher Absprache)
- Osterferien- / Sommerferien-Angebot für Schüler\*innen

Einige dieser Angebote wurden finanziell durch Fördermittel des Landes oder über das Integrationsbudget finanziert. Die Landesmittel „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“, über die wir die Lernzeit am Freitag und das Ferienangebot finanzieren konnten, sind leider ausgelaufen, dennoch werden wir das Angebot „Lernzeiten“ weiter bestehen lassen, da es sehr gut angenommen wird.

**Für unsere vielfältigen Angebote suchen wir weiterhin ehrenamtliche Mithelfer\*innen!**

## **Zusammenarbeit mit Behörden und Akteuren in Würselen und der StädteRegion Aachen**

Seit vielen Jahren begleiten wir geflüchtete Menschen, die schon lange in Duldung leben und aufgrund dieser Unsicherheit und den daraus erwachsenen Problemen besondere Unterstützung brauchen.

Mit dem neuen **Chancenaufenthaltsrecht, § 104 c Aufenthaltsgesetz**, gibt es nun auch für sie die Aussicht auf einen sicheren Aufenthalt. Das ist für viele einfacher gedacht als getan. Zum Glück haben wir bei solchen Neuerungen im Asyl- und Ausländerrecht eine gute juristische Beratung durch unseren Rechtsanwalt Herrn Demir. Mit ihm zusammen konnten wir zu dem neuen Chancenaufenthaltsrecht eine Informationsveranstaltung durchführen, zu der die Ausländerbehörde, die Mitarbeiter\*innen des Sozialamtes Würselen und andere Akteure der Stadt eingeladen waren. Um die Beratung für die Betroffenen sinnvoll und zielführend zu gestalten, ist eine Zusammenarbeit und gegenseitig transparente Kommunikation von Bedeutung. Diese konnten wir vor Ort und auch in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum erfolgreich intensivieren. Inzwischen gibt es für uns und mit uns eine gute Vernetzung, die besteht und durch weitere Projekte ergänzt wird.

Die „Runden Tische“ Unterkünfte, Integration, Frühe Hilfen und Armut sind und bleiben feste Bestandteile eines wichtigen Austausches. Die Integrationsbeauftragten der Stadt Würselen, Frau Schmidt, arbeitet an einem Integrationskonzept, ein anderes Projekt „#vielfaltgestalten“ der Stadt Würselen beinhaltet Hilfen und Präventionsmaßnahmen für geflüchtete Menschen in unserer Stadt.

In dieser Gremienarbeit werden die vielen Belange der sozial belasteten Gruppe von geflüchteten Menschen thematisiert. Die Engpässe der sozialen Versorgung werden von allen Beteiligten deutlich benannt: Personalmangel in Kitas, zu wenig Sprachkurse, zunehmende Armut aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten, soziale Unterversorgung in den Familien, psychische Erkrankungen, Wohnungsnot und vieles mehr.

**In unserer konkreten Arbeit erleben wir die sozialen Nöte in täglichen Begegnungen mit den Menschen**, die zu uns kommen. Viele von ihnen haben noch einen langen Weg vor sich, um in aller Selbstverständlichkeit, vorurteilsfrei und in gegenseitigem Vertrauen hier mit uns leben zu werden.

Wir versuchen Brücke zu bauen.

Wir sind nicht nur zu den Öffnungszeiten da!

In der Regel haben Menschen, die zu uns kommen, zuerst nur eine Frage, aus der sich oft ein größerer Komplex von weiteren Fragestellungen, unausgefüllten Formularen, Begleitungen, Beratungen mit viel Klärungsbedarf entwickelt. Schritt für Schritt können wir die Probleme angehen und Vertrauen schaffen. Häufig können geflüchtete Menschen nicht allein vor Behörden für ihre Rechte eintreten. In diesen Fällen ist es nötig, beharrlich und ausdauernd ihnen zur Seite zu stehen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, sie als Personen mit all ihren Fähigkeiten zu schützen und zu stärken.

Wenn wir in den Beratungen an unsere eigenen Grenzen kommen, können wir froh sein, dass wir ein aktives Team verschiedener Fachleute sind - Soziale Arbeit, Schule, Deutschunterricht, Beruf, Ausbildung, Juristisches, Kirchenasyl, Psychiatrisches, ... und jede Menge Erfahrung, ... -, so dass wir uns gegenseitig sinnvoll einbinden können.

Unsere Tätigkeitsfelder:

- **Wir sind erreichbar**, wenn es um individuelle Hilfen für Menschen geht
- Begleiten zu Ärzten, Ämtern, Schulen, Vermietern, ...
- Jobsuche, Bewerbung und Lebenslauf
- Hilfe bei der **Wohnungssuche**
- In **Kooperation mit der Tafel** unterstützen wir Menschen, die sich im **Kirchenasyl** befinden.

- In **Zusammenarbeit mit der Stadt und mit anderen Initiativen**, sowie in der **Vernetzung** mit erfahrenen Fachleuten aus **Psychiatrie, Medizin, dem Rechts- und Sozialwesen** versuchen wir unsere Arbeit effektiv und ergebnisorientiert für die Hilfesuchenden zu gestalten.
- Wir sind überregional vernetzt und machen uns kundig, wenn es um aktuelle Neuigkeiten zum **Asyl- und Ausländerrecht** geht.
- Wir helfen und setzen uns ein, wenn es um einen **sicheren Aufenthaltstitel** geht.
- Wir **schützen vor und verhindern Abschiebungen**.

Auch wir brauchen Hilfe und eine ausgewogene **Reflexion unserer Arbeit**.

Darum bilden wir uns regelmäßig fort.

In Supervisionen setzen wir uns kritisch und ehrlich mit unserer Tätigkeit und unseren persönlichen Fähigkeiten auseinander.

**Nur so können wir die Herausforderungen unserer ehrenamtlichen Arbeit auch in Zukunft mit Energie, Mut und Überzeugung verantwortlich durchführen.**

*Als letzten Ausblick zurück in die große Welt. In der Süddeutschen Zeitung vom 1. Oktober 2023 berichtet ein 48jähriger Iraker von seiner gefährlichen Flucht vor 8 Jahren: Im Nachhinein sei er froh, dass er damals nicht wusste, dass die Ankunft nicht das Ende, sondern erst der Beginn der Reise war.*

*Was er der Politik mit auf den Weg gibt: Europa müsse Arbeitsmöglichkeiten in den Herkunftsländern schaffen und legale Einwanderungswege fördern. Korrupten Regierungen Geld für stärkere Grenzkontrollen zu geben, sei nichts weiter als ein „akutes Schmerzmittel“, doch das Problem bedürfe einer „Therapie“.*

*Menschen werden nie aufhören, sich nach einem besseren Leben zu sehnen. Das haben wir alle gemeinsam.*

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und den vielen Menschen für ihre tatkräftige und wertvolle Hilfe. Wir danken Ihnen/ Euch auch für die kleinen und großzügigen Spenden, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Christel Schwenger  
 (Vorstandsvorsitzende  
 Förderkreis Asyl Würselen e.V.)